

2. Vierteljahr / Woche 22.06 – 28.06.2025

13 / Schluss mit lustig!

Gott lässt sich nicht alles gefallen

➔ Entweihung

„König Belsazar gab ein prächtiges Festmahl für die tausend wichtigsten Männer seines Reiches ... Im Rausch befahl er, die goldenen und silbernen Becher zu holen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem erbeutet hatte. Er wollte selbst daraus trinken, aber auch die mächtigen Männer seines Landes sowie seine Frauen und Nebenfrauen daraus trinken lassen ... Während sie ihren Wein tranken, rühmten sie ihre Götzen aus Gold, Silber, Bronze, Eisen, Holz und Stein.“

(Daniel 5,1–4 NLB, gekürzt)

- ➔ Was bedeutete es, dass Belsazar die Gefäße aus dem Tempel für seine Feier verwendete? Was drückte er damit aus?
- ➔ Fällt dir ein „Schatz Gottes“ ein, der in unserer heutigen Zeit oder Gesellschaft entweiht wird? Wie geschieht das?
- ➔ Wo könntest du in der Gefahr stehen, einen „Schatz Gottes“ zu entehren? Wie ehrt man „Gottes Schätze“?

➔ Furcht

Plötzlich erschien eine Hand, die etwas an die Wand des königlichen Palastes schrieb. Der König wurde blass und fürchtete sich. Er rief laut nach den Zauberern und Wahrsagern, die die Schrift entschlüsseln sollten, und versprach großzügige Belohnungen. Doch niemand konnte die Schrift lesen. Da wurde der König noch blässer vor Angst. Auch die führenden Männer seines Landes waren zutiefst bestürzt. (nach Daniel 5,5–9 NLB)

- ➔ Versetz dich hinein in diese Szene. Wie wäre es dir gegangen? Was hättest du über die Schrift gedacht? Wer hätte sie deiner Meinung nach geschrieben? Was hätte sie bedeutet?
- ➔ Was denkst du, warum Gott so vorging?
- ➔ Hast du schon einmal ein Zeichen von Gott bekommen? Wie ging es dir damit? Was hast du empfunden?

➔ Rat

„Als die Königinmutter die Worte des Königs und seiner Männer hörte, trat sie in den Saal des Trinkgelages und sagte: „... Du brauchst nicht zu erschrecken oder blass zu werden. Es gibt einen Mann in deinem Reich, in dem der Geist der heiligen Götter wohnt. Während der Herrschaft deines Vaters zeigte sich, dass er mit Erkenntnis, Verstand und Weisheit gesegnet ist, von der Art, wie sie sonst nur bei den Göttern gefunden wird. Dein Vater, König Nebukadnezar, machte ihn zum Obersten aller Zauberer, Zeichendeuter, Astrologen und Wahrsager Babels, – eben deshalb, weil er so außergewöhnlichen Verstand, Geist und Klugheit besitzt, die sich in der Deutung von Träumen und im Enträtseln von Geheimnissen zeigen. Dieser Mann heißt Daniel ... Lass nun Daniel rufen, er wird dir die Bedeutung der Schrift sagen können.“ (Daniel 5,10–12 NLB)

- Stell dir vor, in deinem Leben passiert etwas Außergewöhnliches, das du nicht verstehst. Wie gehst du damit um? Wen fragst du um Rat?
- Hier im Text soll Daniel gefragt werden. Wie wird er beschrieben? Was zeigt das über Daniel? Wie kannst du zu so einem Menschen werden?
- Hast du einen Daniel in deinem Leben? Wie hat er dir schon weitergeholfen? Wie könnte er dir vielleicht im Moment weiterhelfen?

➤ Standpauke

Bevor Daniel Belsazar die Bedeutung der Schrift erklärte, führte er ihm vor Augen, dass sein Vater Nebukadnezar von Gott Macht, Ruhm und Ehre erhalten hatte, damit aber nicht zufrieden war und hochmütig und stolz wurde. Daraufhin wurde er vom Thron gestoßen und aller seiner Würde beraubt – so lange, bis er Gottes Macht wieder anerkannte. (nach **Daniel 5,17–21 NLB**)

„Du, Belsazar, bist sein Sohn und Nachfolger. Du hast dies alles gewusst und warst dennoch nicht demütig vor Gott, sondern warst überheblich gegen den Herrn des Himmels ... Dem Gott ..., der dein Leben erhält und dein Schicksal lenkt, hast du nicht die Ehre gegeben! Deshalb hat er diese Hand gesandt und diese Schrift geschrieben.“ (**Daniel 5,22–24 NLB**)

- Wo beobachtest du heute Überheblichkeit gegenüber Gott? Wie zeigt sie sich?
- Belsazar hat „alles gewusst“ und war „dennoch nicht demütig“. Inwiefern ist Wissen hilfreich, wann wird es zur Gefahr? Wo erlebst du, dass Wissen in Bezug auf den Glauben an Gott (nicht) hilfreich ist?
- Wie zeigt es sich, wenn jemand demütig vor Gott ist und ihm die Ehre gibt?
- Wie kannst du dich im Alltag daran erinnern, dass Gott dir Leben schenkt, dir den Weg zeigt und dich führt?

➤ Aufklärung

„Das ist die Schrift, die geschrieben wurde: Mene, Mene, Tekel, Parsin. Und diese Worte bedeuten Folgendes: Mene heißt ›gezählt‹ – Gott hat die Tage deiner Herrschaft gezählt und ihr ein Ende bereitet. Tekel heißt ›gewogen‹ – du wurdest auf der Waage gewogen und für zu leicht befunden. Parsin heißt ›geteilt‹ – dein Reich wird geteilt und den Medern und Persern gegeben werden.‘ Noch in derselben Nacht wurde Belsazar, der babylonische König, getötet.“ (**Daniel 5,25–28.30 NLB**)

- Ein ziemlich krasses Ende, oder? Wie geht es dir damit, dass Gott hier so hart eingreift?
- Was könnte es bedeuten, einen Menschen zu „wiegen“? Wann würdest du sagen, ein Leben ist „zu leicht“? Was macht ein Leben gehaltvoll?

➤ Egal?

- Inwiefern zeigt die Schrift an der Wand, dass es Gott nicht egal ist, was passiert? Wann könnte er heute genug haben? Warum sieht Gott andererseits anscheinend bei vielem einfach zu, was geschieht? Was sagen dir in diesem Zusammenhang die folgenden Bibeltexte: „Täuscht euch nicht! Macht euch klar, dass ihr Gott nicht einfach missachten könnt, ohne die Folgen zu tragen. Denn was ein Mensch sät, wird er auch ernten. Wer nur nach seinen sündigen



Neigungen lebt, wird sich damit selbst zugrunde richten und schließlich den Tod ernten. Aber wer lebt, um dem Geist zu gefallen, wird vom Geist das ewige Leben erhalten.“ (Galater 6,7–8 NLB)

„Ihr sagt: ‚Welchen Wert hat es, Gott zu dienen? Was haben wir davon, dass wir seine Gebote befolgen und unsere falschen Wege vor dem HERRN, dem Allmächtigen, bereuen? Den Gottlosen geht es viel besser: Obwohl sie Böses tun, geht es ihnen gut; ja, sie stellten Gott auf die Probe und wurden trotzdem nicht bestraft.‘ Da unterhielten sich die, die den HERRN achteten, miteinander, und der HERR bemerkte es und hörte ihnen zu. Und er ließ alle, die Ehrfurcht vor ihm hatten und seinen Namen achteten, in ein Buch eintragen, um sich an sie zu erinnern. ‚An dem Tag, an dem ich handle, werden sie mir gehören‘, spricht der allmächtige HERR. ‚Ich werde sie verschonen. Dann werdet ihr den Unterschied zwischen den Gerechten und den Gottlosen, zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die dies nicht tun, erkennen.‘“ (Maleachi 3,14–18 NLB, gekürzt)

➤ Empfindest du diese Aussagen eher als Drohung oder als Trost? Warum?

Höre dir **Gott, dir ist es nicht egal** an und mach dir bewusst, dass Gott trotz aller kritischen Fragen auf deiner Seite steht und du ihm nicht egal bist.

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Wiederholung und Zusammenfassung von Daniel 5

Überlegt gemeinsam, was euch zu Daniel 5, der Erzählung von der „Schrift an der Wand“, einfällt. Sollte niemand die Geschichte kennen, seht euch diese kurze **Zusammenfassung** (von 5:09 bis 6:23) an.

Einstieg ins Bibelgespräch: Gedicht

Hört euch Heinrich Heines Gedicht **Belsazar** an (2:47 Min.) oder lest es selbst, den Text findet ihr **hier**.

Wie wirkt der biblische Bericht in Gedichtform auf euch?

Worin unterscheidet sich das Gedicht von dem, was die Bibel erzählt? Inwiefern ändert sich dadurch die Botschaft der Geschichte?

